Totschlag im Tunnelbahnhof

„Die reine Lust am Prügeln“

Staatsanwalt sieht kein anderes Motiv - Polizei sucht Zeugen zu Gewaltverbrechen

Von unserem Redakteur
BIRGER ZENTNER

Halle/MZ. Das treibt selbst hart gesottenen Ermittlern das Entsetzen ins Gesicht: Offenbar war es - so Staatsanwalt Winfried Wölfel - „die reine Lust am Prügeln“, die zwei Männer dazu trieb, in der Nacht zum 30. Dezember einen anderen Mann totzuschlagen (die MZ berichtete). „Ein anderes Motiv kann ich nicht erkennen“, sagte er auf Nachfrage der MZ. Die Vernehmungen hätten keinen anderen Hintergrund für die schreckliche Tat offenbart. Einer der Tatverdächtigen gebe vor, sich gar nicht mehr erinnern zu können. Er sei zu betrunken gewesen.

Am Ausgang des Tunnelbahnhofs zum Zollrain wurde das misshandelte Opfer gefunden. MZ-Foto: Bettina Wiederhold

Wie von Staatsanwaltschaft und Polizei zu erfahren war, stiegen die Tatverdächtigen - einer ist 31 Jahre alt, der andere 22 - am Mittwochabend in die S-Bahn, die um 23.50 Uhr vom Hauptbahnhof in Richtung Neustadt fährt. Bereits im Zug sollen sie ihr Opfer angegriffen haben. Gemeinsam mit ihm verließen sie den Zug um 0.06 Uhr im Neustädter Tunnelbahnhof. Dann sei, so Wölfel, der 39 Jahre alte Hallenser weiter geprügelt und getreten worden. Um 0.50 Uhr habe man den Misshandelten am Ausgang Zollrain gefunden. Wenig später war der Mann tot. Aufgrund von Zeugenaussagen habe man den Ablauf annähernd rekonstruieren können. Um aber die Aufklärung abschließen zu können, sucht jetzt die Polizei noch nach weiteren Zeugen.

Laut Wölfel gibt es keinen Anhaltspunkt, dass der Mann den Angreifern irgend etwas getan hat. Offenbar kannten sich Täter und Opfer auch nicht, höchstens flüchtig. „Immer wieder schlugen sie auf ihr Opfer ein, das sich gar nicht wehren konnte. Es hätte in der Nacht jeden treffen können, der den Schlägern begegnete.“ Sie seien dem Bundesgrenzschutz (BGS) bereits auf dem Hauptbahnhof aufgefallen, aber da habe es noch keinen Grund zum Eingreifen gegeben. „Die BGS-Beamten haben keinen Fehler gemacht“, so Wölfel. Zu dem Zeitpunkt waren die Männer noch zu dritt. Doch der 19 Jahre alte Begleiter habe mit den späteren Schlägen nichts zu tun gehabt, so Wölfel. Deshalb war er auch wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Die anderen beiden, die bereits kurz nach der Bluttat ermittelt werden konnten und sich seitdem in Untersuchungshaft befinden, sind allerdings keine unbeschriebenen Blätter. Laut Staatsanwalt sind beide bereits wegen Körperverletzung vorbestraft. Der Ältere, so Wölfel, sei 1992 wegen Körperverletzung mit Todesfolge sogar zu einer mehr als fünfjährigen Haftstrafe verurteilt worden.

Zeugenaufruf

Toter in Neustadt

Die Kriminalpolizei Halle sucht im Zusammenhang mit dem gewaltsamen Tod eines 39-jährigen Hallensers in der Nacht vom 29. zum 30. Dezember 1999 Zeugen. Das Opfer war mit der S-Bahn vom Hauptbahnhof kommend (Abfahrt 23.50 Uhr) in Richtung Neustadt unterwegs und hielt sich im vorderen Zugteil (Raucherbereich) auf, als es zwischen ihm und zwei weiteren jungen Männern (19 bis 31) zu einer Auseinandersetzung kam. Bereits während der Fahrt wurde das Opfer offenbar geschlagen. An der Haltestelle Tunnelbahnhof (Ankunft 0.06 Uhr) haben alle Beteiligten den Zug verlassen. Im Bahnhof muss es zu weiteren Tätlichkeiten gekommen sein. Gegen 0.50 Uhr wurde das Opfer auf dem Gehweg vor dem Bahnhofsgebäude gefunden. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeidirektion Halle, 0345/224 1291 zu melden.